

Q3

Zwischenbericht
zum 30. September 2012

LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERN-KENNZAHLEN ZUM 30. SEPTEMBER 2012

in T€	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
Umsatzerlöse	10.047	10.516	2.903	4.529
Wiederkehrende Erlöse	7.996	7.725	2.566	2.645
EBIT	112	-5.625	-494	-477
Konzernperiodenergebnis	-1.917	-3.460	-2.155	1.081
EBIT-Marge (in %)	1,1	-53,5	-17,0	-10,5
Umsatzrendite (in %)	-19,1	-32,9	-74,2	23,9
Bilanzsumme	39.185	40.189		
Eigenkapital	16.381	4.805		
Eigenkapitalquote (in %)	41,8	12,0		
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,07	-0,27	-0,08	0,08
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	72	110	69	99
Personalaufwand	5.143	6.670	1.244	1.792
Personalaufwandsquote (in %)	51,2	63,4	42,9	39,6
Mitarbeiterzahl (zum 30.09.)	70	87		

FONDS-KENNZAHLEN

in Mio. €	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
Platziertes Eigenkapital	18,8	29,4	5,8	14,8
davon in Dachfonds	-	-	-	-
davon als Restrukturierungskapital	3,5	7,7	3,5	0,0
Platziertes kumuliertes Eigenkapital under Management	1.849	1.847		
Kumuliertes Investitionsvolumen under Management	4.579	4.714		
Platziertes kumuliertes Eigenkapital	2.008	1.992		
Kumuliertes Investitionsvolumen	4.995	5.095		
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.663	1.624		
Anzahl der Fondsemissionen, kumuliert	105	105		
Anzahl der betreuten Anleger	53.093	52.620		

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Lloyd Fonds AG ist es im Berichtszeitraum gelungen, das positive Momentum nach der Kapitalerhöhung im vergangenen Jahr zu nutzen und eine solide wirtschaftliche Basis zu schaffen: Mit Zahlung der Enthftungssumme zu Beginn des Jahres befreite sich die Lloyd Fonds AG endgültig von allen Eventualverbindlichkeiten aus der Bankenvereinbarung vom April 2010. Damit waren die Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen und die Weichen für die positive Weiterentwicklung des Unternehmens gestellt. Zudem entfaltet das eingeleitete Kostensenkungsprogramm seine volle Wirkung, sodass die wiederkehrenden Erlöse im Jahr 2013 in Summe die Personalkosten und die betrieblichen Aufwendungen abdecken sollen.

Obwohl bereits im ersten Halbjahr die Platzierungszahlen unseren Ansprüchen nicht gerecht wurden, erwirtschafteten wir in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres positive Ergebnisse und fanden damit den Weg zurück in die Gewinnzone. Auch die Tatsache, dass wir zum 30. September ein positives operatives Ergebnis erwirtschaftet haben, zeigt, dass wir gut aufgestellt sind und optimistisch in das Jahr 2013 gehen können. Allerdings müssen wir zum Ende des Berichtszeitraumes einen Konzernverlust in Höhe von 1,9 Mio. € ausweisen, der im Wesentlichen aus einem mit dem Finanzamt beendeten Verfahren resultiert.

Mit dieser einmaligen Zahlung an das Finanzamt haben wir uns nunmehr auch von dieser Altlast der Vergangenheit befreit. Wir haben uns darüber hinaus mit dem Verkauf unserer Anteile an der Feedback AG von einer kapazitätsbindenden Beteiligung getrennt. Zusätzlich haben wir uns zu einem Segmentwechsel an der Frankfurter Wertpapierbörse entschlossen und werden im April 2013 im Entry Standard notiert sein.

Dies gab uns den nötigen Gestaltungsspielraum, um uns auf unsere Kernkompetenzen Schiffahrt und Immobilien zu konzentrieren. Mit dieser Fokussierung richten wir unsere Strategie an den seit Jahrzehnten umsatzstärksten Assetklassen aus. Schiffahrt und Immobilien – diese Segmente sind unsere Zukunft.

Im Bereich Schiffahrt arbeiten wir nach wie vor an der Sicherung unserer Bestandsfonds. Darüber hinaus ist es unser erklärtes Ziel, in Zukunft hier auch wieder Neugeschäft zu machen. Denn eines ist sicher: Der aktuellen Schiffahrtskrise wird ein Aufschwung folgen. Diese Volatilität zeichnet die Schiffahrtsmärkte von jeher

aus und macht sie für Investoren langfristig attraktiv. Wir werden am nächsten Marktaufschwung teilhaben – daran arbeiten wir schon heute.

Im Bereich Immobilien haben wir Anfang November das Beteiligungsangebot "Bremen Domshof" emittiert. Der Fonds investiert in eine Büroimmobilie in bester Lage gegenüber dem Bremer Rathaus. Das Objekt liegt direkt am Domshof in der Bremer Altstadt und ist an mehrere renommierte Unternehmen vermietet, unter anderem an die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers. Das Investitionsvolumen des Fonds liegt bei 17,9 Mio. €. Das Emissionskapital in Höhe von 8,9 Mio. € soll überwiegend über in Bremen ansässige Banken und Sparkassen vertrieben werden. Dem Fonds werden weitere erstklassige Produkte folgen. Derzeit arbeiten wir an Direct und Private Placements für Immobilienprojekte, die wir bereits exklusiv angebunden haben. Darüber hinaus planen wir für Mitte nächsten Jahres einen Spezialfonds für institutionelle Anleger.

Angesichts des unverändert angespannten Branchenumfeldes und der bevorstehenden gesetzlichen Änderungen ist der Wandlungsprozess der Branche noch nicht beendet: Die veränderten Anforderungen der Regulierung, aber auch des Marktes erfordern eine Anpassung des Geschäftsmodells und der organisatorischen Strukturen sämtlicher Marktteilnehmer. Als börsennotiertes Emissionshaus hat Lloyd Fonds die besten Voraussetzungen, um die Chancen der Regulierung zu nutzen und als Gewinner aus der zu erwartenden Marktconsolidierung hervorzugehen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit in der unverändert schwierigen Zeit. Unseren Anlegern und Aktionären sowie unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern danken wir sehr für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Dr. Joachim Seeler

DIE LLOYD FONDS-AKTIE

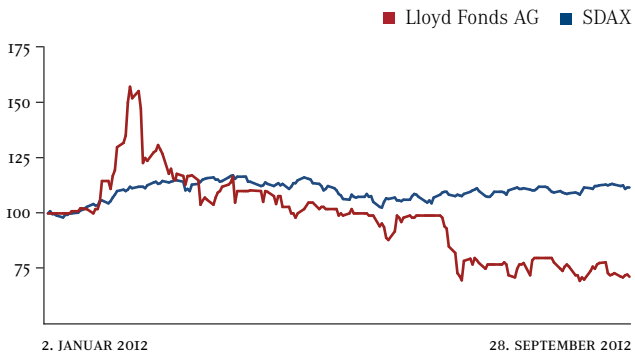
Die europäische Schuldenkrise hatte an den Finanzmärkten im Berichtszeitraum ein insgesamt volatiles Börsengeschehen zur Folge. Anfang des Jahres hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die Bonitätsnoten von neun Euroländern herabgesetzt, darunter Frankreich und Österreich, die ihr AAA-Rating verloren haben. Im Juni stuften die Ratingagenturen Moody's und Fitch die Kreditwürdigkeit Spaniens um jeweils drei Noten auf Baa3 bzw. BBB herab. Im Oktober zog S&P nach und senkte die Kreditwürdigkeit Spaniens um zwei Stufen auf BBB-. Deutschland ist unverändert das einzige europäische Land, das bei allen drei großen Ratingagenturen ein AAA-Rating aufweist.

Der DAX entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv und legte um rund 19% auf 7.216 Punkte zu. Der SDAX entwickelte sich ebenfalls positiv, legte allerdings nur um rund 12% zu und schloss am 28. September bei 5.004 Punkten.

KURSVERLAUF

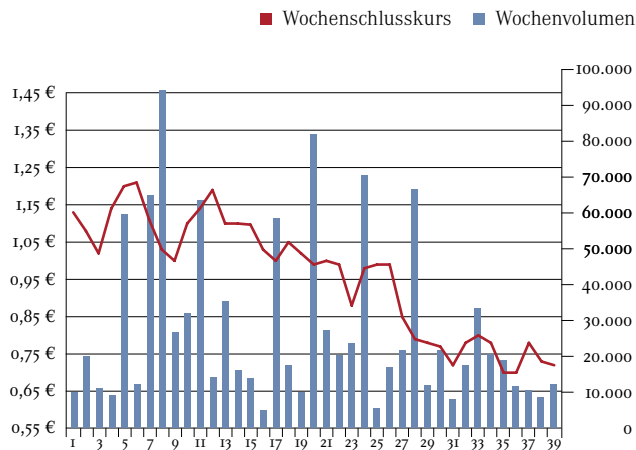
ENTWICKLUNG DER LLOYD FONDS-AKTIE

in %



ENTWICKLUNG DER LLOYD FONDS-AKTIE UND GEHANDELTE VOLUMINA

Auf Basis der Kalenderwochen 1 bis 39 im Jahr 2012



Die Lloyd Fonds-Aktie startete ähnlich dem Vorjahr bei überdurchschnittlich hohen Aktienumsätzen mit deutlichen Kursgewinnen in das neue Jahr. Am 9. Februar markierte der Kurs sein zwischenzeitliches Jahreshoch beim Stand von 1,57 €. Im weiteren Jahresverlauf gab die Aktie allerdings wieder recht deutlich nach. Zum Ende des Berichtszeitraumes lag die Aktie bei 0,72 € und büßte seit Jahresbeginn rund 28% an Wert ein. Im Oktober setzte sich der Verkaufsdruck fort und das Papier fiel auf den zwischenzeitlichen Tiefststand von 0,55 €.

Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie	
Börsenkürzel	WKN 617487, ISIN DE0006174873, Reuters L10
Börsenplatz	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main
Marktsegment	Index Prime Standard
Grundkapital	27,5 Mio. €
Designated Sponsors	Close Brothers Seydler Bank AG, Silvia Quandt & Cie. AG
Aktienanzahl (28. September 2012)	27.469.927 Stück
Börsenwert (28. September 2012)	19.778.347 €
Kurs (28. September 2012)	0,72 €

ENTWICKLUNG DES GRUNDKAPITALS

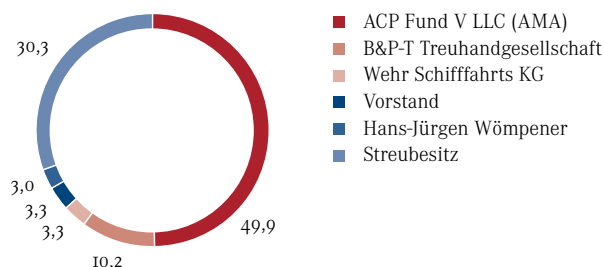
Nachdem die Aktionäre auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 5. Dezember 2011 der Beschlussvorlage über eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit mittelbarem Bezugsrecht zugestimmt haben, begann die Bezugsfrist der neuen Aktien am 9. Dezember 2011 und endete am 22. Dezember 2011. Das Grundkapital der Lloyd Fonds AG erhöhte sich damit von 12.725.367 Stück ausgegebene Aktien auf 27.469.927 Stück ausgegebene Aktien. Die Eintragung der Aktien erfolgte am 30. Dezember 2011. Die Zulassung der Aktien aus der Kapitalerhöhung zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte nach Billigung des Emissionsprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 15. Mai 2012. Der Emissionsprospekt wurde auf der Basis des Konzern- und Jahresabschlusses 2011 erstellt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur der Lloyd Fonds AG hat sich in Folge der Kapitalerhöhung zum Jahresende 2011 erheblich verändert. Die Aktionärsstruktur stellt sich zum Ende des Berichtszeitraums wie folgt dar: Neuer Großaktionär ist die ACP Fund V LLC mit einem Anteil von 13,7 Mio. Aktien (49,9%). Den zweitgrößten Aktienanteil hält die B&P-T Treuhandgesellschaft mit 2,8 Mio. Aktien (10,2%). Die Wehr Schifffahrts KG sowie die Mitglieder des Vorstands zusammen halten jeweils 3,3 % der Stimmrechte. Herr Hans-Jürgen Wömpener hält einen Anteil von 3,0% am Grundkapital. Damit befinden sich 30,3% der Lloyd Fonds-Aktien im Streubesitz.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

in %



HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der dritten Hauptversammlung binnen zwölf Monaten begrüßte die Gesellschaft Ende Juli rund 100 Aktionärinnen und Aktionäre in Hamburg zur ordentlichen Hauptversammlung 2012. Nach dem Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2011 standen beide Vorstände ausführlich für Fragen zum Geschäftsverlauf und zur Unternehmensstrategie zur Verfügung. Die Präsenz wurde mit 19.705.226 von insgesamt 27.469.927 Aktien festgestellt, vertreten waren somit 71,7% des Grundkapitals. Alle Tagesordnungspunkte wurden mit Zustimmungsquoten nahe 100% verabschiedet.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DIE ERSTEN NEUN MONATE 2012

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die dynamische Entwicklung, mit der die Weltwirtschaft in das Jahr 2012 gestartet ist, hat sich zur Jahresmitte deutlich verlangsamt. Dem Herbstgutachten des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) zufolge hat die Konjunktur inzwischen nahezu überall an Fahrt verloren. Ein Grund für die pessimistischere Stimmung von Unternehmen und Haushalten sei die Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum. Viele Institute halten es für fraglich, ob die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und der US-Notenbank zu einer Belebung der Konjunktur führt.

Das globale Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten Quartal lediglich mit einer laufenden Jahresrate von 2,4% zu; dies ist dem IfW zufolge der geringste Zuwachs, seit die weltweite Rezession im Jahr 2009 überwunden wurde. Auch für das dritte Quartal signalisiert der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität einen nochmals schwächeren Produktionsanstieg. Die globale Industrieproduktion lag im Juni insgesamt leicht unter ihrem Niveau zu Beginn des Jahres. Nachdem sie in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bereits seit anderthalb Jahren nicht mehr aufwärts gerichtet ist, stagniert sie in den vergangenen Monaten nun auch in den Schwellenländern.

Die Eurokrise belastet die Konjunktur in Deutschland. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist seit April stetig gesunken und lag im September bei 101,4 Punkten. Hingegen konnten die deutschen Exporte von der Abwertung des Euro profitieren und sich trotz abschwächender Konjunktur gut behaupten. Das IfW geht davon aus, dass sich die gesamtwirtschaftliche Expansion in Deutschland zum Jahresende abschwächen und das reale Bruttoinlandsprodukt 2012 um 0,8% zunehmen wird (2011: 3,0% Zuwachs).

Insgesamt wird die europäische Währungskrise weiterhin die Wirtschaftspolitik bestimmen. Obwohl der Rat der Europäischen Zentralbank im September beschloss, Staatsanleihen in unbestimmter Höhe ankaufen zu können, zeichne sich keine langfristige Lösung der Krise ab.

BRANCHE

Dem Verband für Geschlossene Fonds (VGF) zufolge konnte der Markt für Geschlossene Fonds in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 2,2 Mrd. € Eigenkapital einwerben. Dies ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang von 40,5%. (Vergleichsperiode 3,7 Mrd. €). Der Anteil der institutionellen Investoren stieg dabei deutlich an. Diese investierten in den ersten neun Monaten 2012 636,1 Mio. € in Geschlossene Fonds (Vergleichsperiode 211,3 Mio. €).

Der Wandel der Branche der Geschlossenen Fonds schreitet mit großen Schritten voran: Am 1. Juni 2012 traten weite Teile der Novelle des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts in Kraft – mit neuen Vertriebsregeln für Geschlossene Fonds. Anteile an Geschlossenen Fonds sind nunmehr Finanzinstrumente und stehen damit auf einer Stufe mit anderen Kapitalanlageprodukten. Am 22. Juli 2013 tritt mit dem Kapitalanlagegesetzbuch die nationale Regulierung zu der EU-Richtlinie zu Alternative Investment Fund Managers in Kraft.

Einer Analyse der Ratingagentur Scope zufolge dauert die Vollplatzierung von Geschlossenen Fonds immer länger. Immer weniger Fonds könnten innerhalb von sechs Monaten geschlossen werden. Anhand des Segmentes Immobilienfonds stellte Scope fest, dass im Jahr 2010 noch 44 Fonds innerhalb eines halben Jahres platziert werden konnten, 2011 waren es 28 und 2012 konnten bislang nur zehn Fonds in einer Spanne von sechs Monaten platziert werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres betragen die Umsätze des Lloyd Fonds-Konzerns 10,0 Mio. € (Vergleichsperiode 10,5 Mio. €). Das Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) belief sich auf 0,1 Mio. € (Vergleichsperiode -5,6 Mio. €). Aufgrund eines negativen Steuerergebnisses in Höhe von -1,6 Mio. €, das im Wesentlichen aus Steuerveranlagungen für Vorjahre resultiert, belief sich das Konzernperiodenergebnis auf -1,9 Mio. € (Vergleichsperiode -3,5 Mio. €).

Das im Zwischenbericht zum 31. März 2012 im Nachtragsbericht ausgewiesene Restrisiko in Höhe von 0,7 Mio. € im Zusammenhang mit dem Fonds "Holland Utrecht" besteht mit der Übernahme des Objektes zum 1. Mai 2012 nicht mehr.

Über alle Assetklassen hinweg hat Lloyd Fonds in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 18,8 Mio. € (Vergleichsperiode 29,4 Mio. €) platziert. Hierin enthalten sind 3,5 Mio. € (Vergleichsperiode 7,7 Mio. €) Restrukturierungskapital für zwei Bestandsfonds, die in der Folge der Schifffahrtskrise zusätzliche Liquidität benötigten.

Im Berichtszeitraum hat die Ratingagentur Scope Analysis ihre Analysesystematik weiter verfeinert und insbesondere markt-spezifischen Faktoren und der Qualität des Fondsmanagers mehr Gewicht gegeben. Dies führte dazu, dass die Fondsratings der Lloyd Fonds AG bessere Ergebnisse bekommen haben. Der "Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines" wurde von "A" auf "AA-" gestuft, der "Best of Shipping III" von "BBB+" auf "A", der "Lloyd Fonds Energie Europa" von "A-" auf "A" und "Holland Utrecht" von "A-" auf "A". Zudem hat Scope der Lloyd Fonds AG über ein Management Rating eine hohe Qualität bescheinigt und das Unternehmen mit dem Rating "A+" ausgezeichnet. Die beiden Kernsegmente Schifffahrt und Immobilien wurden ebenfalls jeweils mit dem Rating "A+" bewertet.

Am 9. Januar 2012 haben sich Michael F. Seidel (Vorstand für die Ressorts Finanzen, Vertrieb, Treuhand und IR) und der Aufsichtsrat darauf verständigt, dass Herr Seidel das Unternehmen zum 31. Januar 2012 verlässt. Die Entscheidung ist im gegenseitigen Einvernehmen wegen unterschiedlicher Auffassungen über die strategische Zukunft des Unternehmens getroffen worden. Mit Wirkung zum 1. Februar 2012 wurde Dr. Joachim Seeler zum Vorstand der Lloyd Fonds AG berufen. Dr. Seeler verantwortet in seiner Position die Bereiche Immobilien, Vertrieb, Treuhand und IT. Im Rahmen der Neuaufstellung des Vorstandes übernimmt der Vorstandsvorsitzende Dr. Torsten Teichert neben seinen bestehenden Verantwortungsbereichen auch das Finanzressort und das Ressort IR. Die mit der personellen Neuaufstellung im Vorstand manifestierte Fokussierung auf die Kernassetklassen Schifffahrt und Immobilien wurde in der ersten Jahreshälfte konsequent umgesetzt.

Schifffahrt

In der Assetklasse Schifffahrt konzentriert sich Lloyd Fonds unverändert auf die Entwicklung neuer Anlage- und Platzierungsmodelle zur Re- und Umfinanzierung der Bestandsfonds. Dazu prüft das Unternehmen verschiedene Optionen, um einzelne Schifffahrtsgesellschaften zu größeren Einheiten zu verschmelzen. Ziel ist es, mehrere Schiffe gesellschaftsrechtlich zu verbinden, um über das damit verbundene Cash-Pooling, die Überkreuzbesicherungen und die Skaleneffekte im Schiffsbetrieb und -management bessere Finanzierungsbedingungen zu erreichen und damit auch institutionelle Investoren für benötigtes frisches Kapital anzusprechen. Damit sollen allen beteiligten Schiffen bessere Chancen zur Überdauerung der Krise gegeben werden und Notverkäufe zum jetzigen Zeitpunkt verhindert werden, sodass Anleger an wieder steigenden Märkten teilhaben können.

Im Berichtszeitraum meldeten fünf Schifffahrtsgesellschaften Insolvenz an: Die MS "Wehr Nienstedten" Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, die MS "Emilia Schulte" Shipping & Co. KG, die

MS "Laura Schulte" Shipping GmbH & Co. KG, die Schifffahrtsgesellschaft MS "Annabelle Schulte" Shipping GmbH & Co. KG sowie die MS "Tosa Sea" Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG.

Der Anfang März vorläufig aus dem Vertrieb genommene Zweitmarktfonds "Best of Shipping III" wurde zum 31. Mai mit einem Platzierungsvolumen von rund 7,2 Mio. € geschlossen. Das Portfolio des Zweitmarktfonds besteht zum Ende des Berichtszeitraumes aus insgesamt 57 Beteiligungen an 89 Schiffen. Bezogen auf das investierte Kapital sind 91,8% in Containerschiffe investiert, 4,9% entfallen auf Bulk Carrier, 2,8% auf Tanker und 0,5% ist in Spezialschiffe investiert. Zudem wurden vier Anteile an Restrukturierungskonzepten erworben.

Immobilien

In der Assetklasse Immobilien fokussiert sich Lloyd Fonds sowohl auf Wohn- und Büroimmobilien als auch auf Gewerbeimmobilien in Deutschland. In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres wurden fünf Immobilienprojekte in Hamburg, Bremen, Hannover und Ulm exklusiv angebonden, wovon das Projekt in Bremen mit Vertriebsstart Anfang November in einem Geschlossenen Fonds eingebracht wurde. Daneben werden die Immobilienmärkte in Holland und in den USA weiter beobachtet.

Unverändert im Vertrieb ist der Immobilienfonds "Holland Utrecht" mit einem geplanten Investitionsvolumen von rund 30,3 Mio. € (inkl. 5% Agio). Das Emissionskapital (inkl. 5% Agio) liegt bei 16,3 Mio. €. Das Fondsobjekt wurde aufgrund seiner gesteigerten Energie-Effizienz und der Anwendung umweltfreundlicher Technologien als Green Building mit dem bestmöglichen Label, dem Energielabel "A" (prospektiert war mindestens ein "B"), zertifiziert. Die geplante Fondslaufzeit beträgt zehn Jahre. Im Mai wurde das Fondsobjekt planmäßig übernommen. Zur Finanzierung des zum Zeitpunkt der Objektübernahme bestandenen Differenzbetrages zum Kaufpreis des Objektes wurde zum einen mit dem Verkäufer der Immobilie eine Brückenfinanzierung in Höhe von 1,9 Mio. € abgeschlossen, die inzwischen vollständig durch das angeworbene Eigenkapital zurückgeführt wurde, und zum anderen der Fondsgesellschaft ein Darlehen in Höhe von 2,5 Mio. € durch die Lloyd Fonds AG gewährt, das sukzessive mit der Platzierung an die AG zurückgezahlt wird.

Investments und Alternative Assets/Energie

Die zu Beginn des neuen Geschäftsjahres gegründete Abteilung "Investments und Alternative Assets" entwickelt und prüft alternative Fonds- und Finanzierungsmodelle, verantwortet das Management der Eigenbeteiligungen und hat sich insbesondere zum Ziel gesetzt, die Konsolidierung des KG-Marktes voranzutreiben.

Beim "Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines" wandelten sich Anfang Januar 2012 die beiden Zwischenfinanzierungen vertragsgemäß in langfristige Darlehen mit Laufzeiten von jeweils 11,5 Jahren, wobei deren Rückführung auch weiterhin aus eingeworbenem Eigenkapital erfolgt. Dem Fonds steht damit eine über mehr als elf Jahre gesicherte Zwischenfinanzierung mit insgesamt attraktiven Konditionen zur Verfügung.

Die KALP GmbH, an der Lloyd Fonds mit 45,1% beteiligt ist, konnte die Entwicklung der ersten automatischen Laschplattform für die Be- und Entladung von Containerschiffen erfolgreich fortsetzen. Ende des Jahres 2011 wurden Verhandlungen mit der finnischen Cargotec-Gruppe aufgenommen mit dem Ziel, einen globalen Lizenzvertrag abzuschließen. Wegen dieser Verhandlungen wurde ein ursprünglich zur Finanzierung von KALP gestartetes Beteiligungsangebot, das als Private Placement strukturiert war, gestoppt. Im Februar 2012 wurde der angestrebte Lizenzvertrag unterzeichnet. Als Lizenznehmer verfügt die Cargotec-Gruppe über die industriellen Kapazitäten und das internationale Netzwerk, um die innovative Entwicklung der KALP GmbH in die Produktionsreife zu führen und die weltweite Vermarktung zu starten. Der Abschluss des Lizenzvertrages mit der Cargotec-Gruppe dokumentiert nachdrücklich die Qualität dieser Beteiligung.

Die Beteiligung an dem börsennotierten Finanzvertriebsdienstleister Feedback AG, Hamburg, wurde im zweiten Quartal aufschiebend bedingt veräußert. Über die 6.299.502 Aktien, die die Lloyd Fonds AG an der Feedback AG hielt und die 40,01% des Grundkapitals der Feedback AG ausmachte, wurde am 29. Juni 2012 mit einer Investorengruppe ein Kaufvertrag abgeschlossen. Nachdem der vollständige Kaufpreis Anfang August einging, erfolgte die rechtliche Abwicklung der Transaktion.

Nachdem der Vertrieb des "Lloyd Fonds Energie Europa" am 27. Juni 2012 zunächst ausgesetzt wurde, hat die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft beschlossen, den Fonds mit einem Kommanditkapital von 12,1 Mio. € zu schließen. Damit besteht der "Lloyd Fonds Energie Europa" nunmehr aus dem Windpark Lairg, da der Verkäufer des Solarparks Köthen in Sachsen-Anhalt vom Kaufvertrag zurückgetreten ist. Vor dem Hintergrund der strategischen Fokussierung auf die Assetklassen Schifffahrt und Immobilien werden zukünftig keine weiteren Energie-Fonds mehr aufgelegt. In der Folge wurde die Energie-Abteilung geschlossen.

LEISTUNGSBILANZ

Lloyd Fonds hat seine Leistungsbilanz für das Jahr 2011 fristgerecht erstellt. Darin wird der wirtschaftliche Verlauf der bis zum 31. Dezember 2011 aufgelegten 105 Geschlossenen Fonds dokumentiert. Die 18 bisher aufgelösten Fonds führten zu einer substantiellen Vermögensmehrung für die Anleger. Die Fonds haben für die Anleger bei einer durchschnittlichen Laufzeit von knapp vier Jahren einen durchschnittlichen Vermögenszuwachs nach Steuern von 7,1 % p. a. erzielt. Unter Berücksichtigung von fünf insolventen Schifffahrtsgesellschaften reduziert sich die Vermögensmehrung auf 3,2 % p. a. Bei den laufenden Fonds liegt der bisher realisierte Mittelrückfluss auf Anlegerebene bei 3,8 % pro Jahr bezogen auf das investierte Anlegerkapital. Die Segmente Immobilien und Energie haben sich als sicherheitsorientierte Investments bewährt und im Schnitt ihre Prognosen bisher sogar übertroffen.

ERTRAGSLAGE

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012 analysiert.

Im Neun-Monats- und Quartals-Vergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
Umsatzerlöse	10.047	10.516	2.903	4.529
Materialaufwand	-3.151	-3.234	-793	-1.616
Personalaufwand	-5.143	-6.670	-1.244	-1.792
Abschreibungen und Wertminderungen	-658	-748	-169	-231
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4.459	-6.060	-1.690	-1.998
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3.476	571	499	631
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	112	-5.625	-494	-477
Finanzergebnis	-381	579	-127	-136
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-269	-5.046	-621	-613
Ertragsteuern	-1.648	1.586	-1.534	1.694
Konzernperiodenergebnis	-1.917	-3.460	-2.155	1.081

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
Platzierung von Beteiligungskapital	1.443	1.889	230	1.305
Projektierung	211	518	20	394
Finanzierungsvermittlung	334	234	70	106
Treuhandtätigkeit	5.882	5.630	1.924	1.957
Managementvergütungen	2.177	2.226	659	767
Sonstige	-	19	-	-
Umsatzerlöse	10.047	10.516	2.903	4.529

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum haben sich die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2012 um 469 T€ auf 10.047 T€ vermindert. Bei den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital kam es zu einem Rückgang um 446 T€ auf 1.443 T€. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das niedrigere Platzierungsniveau der ersten neun Monate 2012 mit insgesamt 18,8 Mio. € (Vergleichsperiode 29,4 Mio. €). In dem platzierten Eigenkapital der ersten neun Monate 2012 sind 3,5 Mio. € (Vergleichsperiode 7,7 Mio. €) Restrukturierungskapital enthalten, die zu keinen Platzierungserlösen führten.

Die Projektierungserlöse in Höhe von 211 T€ (Vergleichsperiode 518 T€) entfallen im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf die Fonds "A380 Singapore Airlines" (125 T€) und "Energie Europa" (83 T€).

Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011 sind die Erlöse aus Finanzierungsvermittlung von 234 T€ auf 334 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Entwicklung des Platzierungsvolumens des Fonds "Holland Utrecht" im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Erlöse aus Treuhandtätigkeit liegen im Berichtszeitraum mit 5.882 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (5.630 T€). Die wiederkehrenden Erlöse aus laufenden Treuhandgebühren betragen 5.826 T€ (Vergleichsperiode 5.552 T€). Einrichtungsgebühren, die entsprechend dem Platzierungsfortschritt der Fonds realisiert werden, belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 56 T€ nach 78 T€ im Vergleichszeitraum.

Die Managementvergütungen der ersten neun Monate 2012 liegen mit 2.177 T€ auf Vorjahresniveau (2.226 T€). Im Berichtszeitraum enthalten die Erlöse Vergütungen in Höhe von 1.240 T€ (Vergleichsperiode 1.374 T€) für das Management laufender Fonds sowie an den offenen Schiffsfonds "LF Open Waters OP" erbrachte Leistungen über insgesamt 937 T€ (Vergleichsperiode 852 T€).

Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 3.151 T€ (Vergleichsperiode 3.234 T€). Die höhere Quote im Vergleich zur Entwicklung des platzierten Eigenkapitals ist auf höhere Aufwendungen im Berichtszeitraum für Vertriebsprovisionen einzelner Fonds zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist im Neun-Monats-Vergleich von 6.670 T€ um 1.527 T€ auf 5.143 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 110 auf 72 Personen zurückzuführen. Diesem Effekt steht ein Anstieg der Aufwendungen für variable Vergütungen und Abfindungen um 76 T€ gegenüber.

Die Abschreibungen und Wertminderungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 658 T€ (Vergleichsperiode 748 T€). Darin enthalten sind Aufwendungen für Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 344 T€ (Vergleichsperiode 266 T€).

Die Veränderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -6.060 T€ auf -4.459 T€ resultiert im Wesentlichen aus Kosteneinsparungen. Dabei sind insbesondere die Rechts- und Beratungsaufwendungen im Neun-Monats-Vergleich um 44,6 % bzw. 832 T€ zurückgegangen. Dies liegt insbesondere an den einmaligen Aufwendungen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Unternehmens. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen kam es zu einem Anstieg um 507 T€, der im Wesentlichen auf Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (319 T€; Vergleichsperiode 41 T€) sowie Mieterträge infolge der Untervermietung von Büroflächen (245 T€; Vergleichsperiode 27 T€) zurückzuführen ist. Ein gegenläufiger Effekt in Höhe von 700 T€ ergibt sich aus erhöhten Aufwendungen für Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ist von 571 T€ auf 3.476 T€ gestiegen. Insbesondere infolge von Wertaufholungen bei der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. in Höhe von 1.930 T€ stieg das Ergebnis um 2.070 T€ auf 1.929 T€. Das Ergebnis aus der Beteiligung an der Feedback AG in Höhe von 1.209 T€ (Vergleichsperiode -312 T€) ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der gesamten Anteile im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 ein Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von 112 T€ (Vergleichsperiode -5.625 T€) aus.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -381 T€, nach 579 T€ im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten sind insbesondere Zinsaufwendungen aus der Fortschreibung des den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Vermögenswertes (-156 T€, Vergleichsperiode Erträge 110 T€) sowie Aufwendungen für die Verzinsung von Ertragsteuerverbindlichkeiten (-272 T€). Die Fremdwährungserträge betragen 17 T€, nach 507 T€ im Vorjahreszeitraum.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von -1.648 T€ (Vergleichsperiode 1.586 T€) resultiert im Wesentlichen aus einem mit dem Finanzamt beendeten Verfahren. Hier verweisen wir insbesondere auf die Kommentierung zu dem steuerlichen Risiko "Zypern" im Risikobericht des Lageberichts. Weitere Steuer-

aufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organisation zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) in nur unwesentlicher Höhe angefallen. Das positive Steuerergebnis des Vorjahres resultierte insbesondere aus Erträgen infolge der Ausbuchung von Steuerverbindlichkeiten sowie Steuerveranlagungen für Vorjahre.

Das Konzernperiodenergebnis beläuft sich nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 auf -1.917 T€, nach -3.460 T€ im Vorjahreszeitraum.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. September 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

Aktiva	30.09.2012	31.12.2011
in T€		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	899	1.209
Finanzanlagen	22.326	22.464
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.093	10.428
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	2.867	16.947
Bilanzsumme	39.185	51.048
Passiva	30.09.2012	31.12.2011
in T€		
Konzerneigenkapital	16.381	18.390
Latente Steuerverbindlichkeiten	797	664
Finanzschulden	10.241	13.640
Übrige Verbindlichkeiten	11.766	18.354
Bilanzsumme	39.185	51.048

Die Bilanzsumme zum 30. September 2012 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2011 um 11.863 T€ bzw. 23,2% auf 39.185 T€.

Im Berichtszeitraum wurde eine Wertaufholung der TVO-Anteile in Höhe von 1.930 T€ vorgenommen. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf der gesamten Anteile an der Feedback AG aus. Der Ausweis der Finanzanlagen bleibt somit nahezu gleich.

Auf der Aktivseite nahmen im Wesentlichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-14.080 T€) ab. Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (+2.665 T€).

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte betrifft insbesondere kurzfristig gewährte Darlehen an die Immobilienfonds "Holland Utrecht" (1.550 T€) und "Bremen Domshof" (3.200 T€). Gegenläufig wirkten sich Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle in Höhe von 1.570 T€ aus.

Auf der Passivseite ist die Zahlung der Enthaltungssumme in Höhe von 10.000 T€ wesentliche Ursache des Rückgangs der Verbindlichkeiten um 6.588 T€ auf 11.766 T€. Erhöhend wirkten sich Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Darlehens für den Fonds "Bremen Domshof" (3.200 T€) aus.

Insbesondere Tilgungsleistungen an kurzfristigen Darlehen sowie die vollständige Rückführung der Kontokorrentkredite führten zu einem Rückgang der Finanzschulden um 3.399 T€.

Das Eigenkapital ist von 18.390 T€ zum 31. Dezember 2011 auf 16.381 T€ zum 30. September 2012 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Konzernperiodenverlust in Höhe von 1.917 T€ zurückzuführen.

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres wie folgt dar:

	9M-2012	9M-2011
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	-3.347	-5.689
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	1.848	935
Veränderung des Working Capitals	-13.273	-2.319
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	457	835
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	1.582	466
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.733	-5.772
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2.482	-342
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.859	-612
Nettomittelabfluss	-13.110	-6.726
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	15.973	10.288
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	4
Zahlungsmittel am Ende der Periode	2.860	3.566

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtszeitraums in Höhe von -12.733 T€ ist insbesondere auf den Rückgang des Working Capitals in Höhe von 13.273 T€ zurückzuführen. Ursächlich für diesen Rückgang ist im Wesentlichen die Zahlung der Enthftungssumme (10.000 T€). Ebenfalls mindernd wirkte sich das dem Fonds "Holland Utrecht" gewährte Darlehen in Höhe von 1.550 T€ sowie ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1.498 T€) aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 2.482 T€ resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen aus der Veräußerung der gesamten Anteile an der Feedback AG.

Die Lloyd Fonds AG hat ein Darlehen an eine Fondsgesellschaft gewährt, welches in gleicher Höhe refinanziert wurde.

Insbesondere im Berichtsjahr erbrachte Tilgungsleistungen in Höhe von 2.726 T€ führten zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -2.859 T€.

Die dargestellte Entwicklung führt zu einem Rückgang des Bestands an freien Zahlungsmitteln in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres um 13.113 T€ auf 2.860 T€.

MITARBEITER

Am 30. September 2012 waren im Lloyd Fonds-Konzern 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. September 2011: 87) beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang von 17 Mitarbeitern bzw. 19,5% der Mitarbeiterzahl, in der Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte nicht enthalten sind.

EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2012

Anfang November startete der Vertrieb des Deutschlandimmobilienfonds "Bremen Domshof". Der Fonds investiert in eine Büroimmobilie in der Bremer Innenstadt. Die Immobilie liegt direkt am Domshof in der Bremer Altstadt und ist an mehrere renommierte Unternehmen vermietet, unter anderem an die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers. Das Investitionsvolumen des Fonds liegt bei 17,9 Mio. €, das Emissionskapital bei 8,9 Mio. €. Die geplante Fondslaufzeit beträgt 15 Jahre. Die jährlichen Ausschüttungen sind mit durchgehend 5,25% prognostiziert.

Auf der Gesellschafterversammlung 2012 der Lloyd Fonds A380 Flugzeugfonds GmbH & Co. KG stimmten die Anleger der Verlängerung der Platzierungsfrist des Fonds "Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines" bis zum 31. Dezember 2013 zu.

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG hat am 17. Oktober mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Wechsel vom Prime Standard des regulierten Marktes in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen und unverzüglich den Segmentwechsel bei der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Aufnahme der Aktien in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse im April 2013 erfolgen wird. Der Wechsel des Börsensegmentes dient der Reduzierung der Kosten und des organisatorischen Zusatzaufwandes, der mit einer Notierung der Aktien im regulierten Markt verbunden ist. Zugleich bleibt im Entry Standard ein hohes Maß an Transparenz und die Handelbarkeit für die Aktionäre gewährleistet.

Anfang März 2012 wurde mit einem Kaufinteressenten für das TVO-Portfolio (US-Wohnanlagen) ein Letter of Intent abgeschlossen, woraufhin am 14. September 2012 ein Kaufvertrag unter Vorbehalt unterzeichnet wurde. Obwohl die im Vertrag vorgesehenen Fristen inzwischen verstrichen sind, werden die Kaufvertragsverhandlungen fortgesetzt. Nach aktuellem Stand ist der zur Wertermittlung zugrunde gelegte Kaufpreis nicht mehr in voller Höhe realisierbar. Auf das Ergebnis des Konzerns hat dies nur geringe Auswirkungen, da eine Kaufpreisreduktion nach derzeitigem Kenntnisstand durch einen erhöhten Darlehensverzicht seitens der kreditgebenden Bank gedeckt wäre.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse sind nicht eingetreten.

RISIKOBERICHT

Mit Zahlung der Enthftungssumme am 10. Januar 2012 ist die Lloyd Fonds AG von allen Eventualverbindlichkeiten, die von der Bankenvereinbarung im April 2010 erfasst sind, endgültig befreit. Die Risikoposition des Konzerns konnte damit signifikant verringert werden.

Bereits zum Zeitpunkt der Aufstellung des Halbjahresfinanzberichtes war die Kaufpreisgarantie gegenüber dem Verkäufer für die Objektimmobilie "Holland Utrecht" hinfällig, da die Fondsgesellschaft die Immobilie planmäßig übernommen hat und der Kaufpreis an den Verkäufer in voller Höhe gezahlt ist. Zudem gewährte die Lloyd Fonds AG der Fondsgesellschaft ein Darlehen

in Höhe von 2,5 Mio. €, welches zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Zwischenberichtes noch mit 0,7 Mio. € valuiert.

Das vor dem Finanzgericht laufende Verfahren bzgl. der steuerlichen Neubewertung von vier Schiffstransaktionen unter Beteiligung von zypriotischen Projektgesellschaften aus den Jahren 2004 bis 2007 wurde im dritten Quartal beendet. In diesem Zuge hat sich die Lloyd Fonds AG verpflichtet, eine Zahlung an das Finanzamt zu leisten. Die hieraus resultierenden Aufwendungen sind im Konzernergebnis zum 30. September 2012 berücksichtigt. Die Lloyd Fonds AG hat sich hierzu aufgrund einer Neubewertung der Situation entschlossen. Weitere Ansprüche des Finanzamtes gegen die Lloyd Fonds AG oder Risiken aus der Neubewertung der vier Schiffstransaktionen bestehen darüber hinaus nicht.

Zur Sicherheit hat die Lloyd Fonds AG gegenüber der Lloyd Fonds Bremen Domshof GmbH & Co. KG eine Patronatserklärung bis zur Rückführung der kurzfristigen Fremdfinanzierung durch die finanzierende Bank abgegeben.

Der ausführliche Risikobericht befindet sich im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 67 ff.

AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Für das kommende Jahr geht das Institut für Weltwirtschaft (Ifw) in Kiel davon aus, dass sich die weltwirtschaftliche Expansion wieder verstärkt und das globale Bruttoinlandsprodukt um 3,6% anwachsen wird. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognosen reduziert und erwartet für 2013, dass die Weltwirtschaft um 3,6% wachsen wird. Das sind 0,3% weniger, als noch im Juli angenommen. Grund für die Korrektur seien die deutlich gestiegenen Risiken. Im Euroraum könnte die Staats- und Schuldenkrise eskalieren und in den USA droht eine stark restriktive Finanzpolitik die Nachfrage zu dämpfen. Auch die Schwellenländer können sich der Konjunktur-entwicklung nicht entziehen. Für sie gibt der Währungsfonds eine durchschnittliche Rate von 5,6% im kommenden Jahr an. Das sind 0,2 Punkte weniger als noch im Juli. Besonders stark wurde die Prognose für Indien korrigiert, China hingegen wurde nur leicht reduziert.

Für die deutsche Wirtschaft hat der IWF den Ausblick für das Jahr 2013 um 0,5 Punkte auf 0,9% gesenkt. Das Ifw in Kiel geht hingegen davon aus, dass sich die deutsche Konjunktur im kommenden Jahr etwas stärker beleben und um durchschnittlich 1,0% wachsen wird. Als Grund wird die allmähliche Entspannung im Euroraum und der übrigen Weltwirtschaft genannt. Den größten Zuwachs für die deutsche Wirtschaft sieht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit einer Rate von 1,6%. Unter anderem solle sich die expansive Geldpolitik von Schwellenländern wie Brasilien und China und die daraus resultierende Konjunktur-belebung positiv auf die deutsche Exportwirtschaft auswirken.

BRANCHENENTWICKLUNG

Der Markt der Geschlossenen Fonds wandelt sich weiter: Einerseits durch die Verwerfungen der Weltwirtschaftskrise und die daraus resultierende Zurückhaltung der Anleger beim Neugeschäft. Andererseits durch die bevorstehende Regulierung des Marktes durch die AIFM-Richtlinie, die am 22. Juli 2013 mit dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) in Deutschland in Kraft treten wird.

Dem Analysehaus FeriEuroRating Services AG zufolge wird die Regulierung zu einer deutlichen Marktkonsolidierung beitragen und dürfte auch zu wesentlichen Änderungen in den Produktstrukturen der geschlossenen Beteiligungen führen. Neben dem KG-Modell, das weiterhin als Vehikel bei Einkünften aus Vermietung und Verpachtung die erste Wahl bleiben wird, werden innovative Strukturen, die insbesondere das Risiko sowohl bei neu emittierten Fonds als auch bei Bestandsfonds neu strukturieren, an Bedeutung gewinnen. Das Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts wird zudem die Anforderungen an den Vertrieb wesentlich erhöhen und damit weiter professionalisieren.

Feri geht davon aus, dass insbesondere Immobilienfonds mit dem Investitionsschwerpunkt Deutschland weiterhin bevorzugtes Investitionsziel der deutschen Anleger bleiben werden. Damit setzt sich der Trend aus dem vergangenen Jahr fort, denn Deutschland gilt aufgrund des moderaten Wachstums, sinkenden Arbeitslosenzahlen und vergleichsweise stabilen Staatsfinanzen als stabiler Markt für Investoren.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Mit der Fokussierung auf die beiden Kernbereiche Schifffahrt und Immobilien richtet Lloyd Fonds seine Strategie an den seit Jahrzehnten umsatzstärksten Assetklassen der Branche der Geschlossenen Fonds aus. Diese Fokussierung geschieht auch mit Blick auf die anstehende weitergehende Regulierung, die zu einer Bedeutungszunahme des Assetmanagements führen wird.

Die Lloyd Fonds AG hat sich zum Ziel gesetzt, die anstehende Konsolidierung der Schifffahrtsbranche und des KG-Marktes insbesondere im Bereich der Treuhandgesellschaften und des Fondsmanagements aktiv mit zu gestalten und so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Mit der Berufung von Herrn Dr. Seeler in den Vorstand ist der Immobilienbereich zum zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut worden. Hier wird das Unternehmen vorwiegend hochwertige Immobilien in Deutschland anbieten.

Die im Mai 2012 gegründete Lloyd Fonds Consulting GmbH wird sich künftig auf den institutionellen Vertrieb konzentrieren. Nach Erhalt der beantragten KWG-Lizenz für das neue Tochterunternehmen plant Lloyd Fonds, einen ersten Spezialfonds für institutionelle Investoren aufzulegen.

Zur Einstellung auf den strukturellen Wandel an den Finanzmärkten und vor dem Hintergrund des angespannten Branchenumfeldes hat Lloyd Fonds im Berichtszeitraum Maßnahmen verabschiedet, um die operativen Prozesse und Kostenstrukturen im Lloyd Fonds-Konzern weiter zu optimieren. Im zweiten Halbjahr 2011 wurden Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz eingeleitet. Auf dieser Basis rechnet Lloyd Fonds mit einer Reduzierung der Personalkosten um rund 20% im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr.

Auf der Ertragsseite arbeitet Lloyd Fonds an einer Stabilisierung der wiederkehrenden Erlöse aus Managementeinnahmen und Treuhandgebühren. Für das Jahr 2012 rechnet die Gesellschaft aufgrund eines steuerlichen Sondereffektes mit einem negativen Konzernergebnis. Für das Jahr 2013 erwartet Lloyd Fonds mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis.

Wegen der unverändert schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen für die Branche der Geschlossenen Fonds sah Lloyd Fonds davon ab, eine konkrete Platzierungsprognose für das Jahr 2012 abzugeben. Allerdings geht die Gesellschaft nunmehr davon aus, dass die Platzierungszahlen 2012 nicht wie zu Jahresanfang angenommen über denen des Vorjahres liegen werden. Die Platzierungsbilanz für das Jahr 2013 hängt maßgeblich von der kurzfristigen Umsetzung der AIFM-Richtlinie ab.

CHANCEN

Die Befreiung von allen Altrisiken und die im Zuge der Kapitalerhöhung stark verbesserte Bilanz ermöglicht es der Lloyd Fonds AG, das Vertrauen der Vertriebspartner in die Marke Lloyd Fonds zu stärken, auf dieser Basis die Wettbewerbsposition auszubauen und in puncto Kapitalausstattung an die Vorkrisenjahre anzuknüpfen. Damit steht die Lloyd Fonds AG auf einer soliden wirtschaftlichen Basis, um das Unternehmen über das Jahr 2012 hinaus strategisch weiterentwickeln und verlorene Marktanteile zurückzugewinnen zu können.

Lloyd Fonds hat beschlossen, sich auf die Kernbereiche Schifffahrt und Immobilien zu fokussieren. Im November startete der Vertrieb des Deutschlandimmobilienfonds "Bremen Domshof". Unverändert in der Platzierung sind die beiden Fonds "Holland Utrecht" und "Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines".

Der Geschäftsbericht 2011 der Lloyd Fonds AG gibt weiterführende ausführliche Informationen zum Ausblick auf das wirtschaftliche Umfeld und zu den unternehmerischen Chancen.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012 und
für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2012

	Ziffer	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€					
Umsatzerlöse	6.1	10.047	10.516	2.903	4.529
Materialaufwand	6.2	-3.151	-3.234	-793	-1.616
Personalaufwand	6.3	-5.143	-6.670	-1.244	-1.792
Abschreibungen und Wertminderungen	6.4	-658	-748	-169	-231
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.5	-4.459	-6.060	-1.690	-1.998
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	3.476	571	499	631
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		112	-5.625	-494	-477
Finanzerträge	6.7	477	1.659	-51	325
Finanzaufwand	6.7	-858	-1.080	-76	-461
Ergebnis vor Steuern		-269	-5.046	-621	-613
Ertragsteuern	6.8	-1.648	1.586	-1.534	1.694
Konzernperiodenergebnis		-1.917	-3.460	-2.155	1.081
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie)	6.9	-0,07	-0,27	-0,08	0,08

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012 und
für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2012

	Ziffer	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€					
Konzernperiodenergebnis		-1.917	-3.460	-2.155	1.081
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	237	747	228	96
Latente Steuern darauf		-133	-85	-64	-40
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.1	-63	-376	-	66
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1	5	18	-41
Sonstiges Ergebnis		40	291	182	81
Konzerngesamtergebnis		-1.877	-3.169	-1.973	1.162

Die Erläuterungen auf den Seiten 19 bis 28 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

30. September 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011

	Ziffer	30.09.2012	31.12.2011
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		655	803
Immaterielle Vermögenswerte		244	406
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	9.3	1.830	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.1	11.218	11.093
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	4.079	4.247
		18.026	16.549
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.3	10.461	6.088
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		249	2.380
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	7.029	7.124
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		553	1.960
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.4	2.867	16.947
		21.159	34.499
Summe Vermögenswerte		39.185	51.048
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.5	27.470	27.470
Kapitalrücklage	7.5	44.065	44.196
Gewinnrücklagen	7.5	-55.154	-53.276
Summe Eigenkapital		16.381	18.390
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	7.6	1.183	1.028
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		296	414
Finanzschulden	7.7	30	48
Sonstige Rückstellungen	7.8	98	180
Latente Steuerverbindlichkeiten		797	664
		2.404	2.334
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		6.350	14.244
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		1.601	1.801
Finanzschulden	7.7	10.211	13.592
Sonstige Rückstellungen	7.8	518	591
Laufende Ertragsteuerschulden	7.9	1.720	96
		20.400	30.324
Summe Schulden		22.804	32.658
Summe Eigenkapital und Schulden		39.185	51.048

Die Erläuterungen auf den Seiten 19 bis 28 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

	Ziffer	9M-2012	9M-2011
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	8.1	-3.347	-5.689
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.4	658	748
Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	6.5	24	38
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	8.2	1.166	149
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente		-5.754	-809
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		250	-1.038
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sonstiger Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente		-7.481	-585
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		-132	-9
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-156	122
Erhaltene Zinsen		115	29
Gezahlte Zinsen		-35	-305
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		457	835
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		1.536	1.146
Gezahlte Ertragsteuern		-34	-404
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-12.733	-5.772
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-4	-49
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-177	-316
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		2.663	23
Nettomittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		2.482	-342
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Transaktionskosten aus der Ausgabe neuer Aktien		-131	-
Tilgung von Finanzschulden		-2.728	-612
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-2.859	-612
Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-13.110	-6.726
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		15.973	10.288
Währungsumrechnungsdifferenzen		-3	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	8.3	2.860	3.566

Die Erläuterungen auf den Seiten 19 bis 28 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis			Summe Eigenkapital
				Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Währungs- umrechnungs- differenzen	
in T€							
Stand 1. Januar 2011	12.725	45.432	-54.057	3.480	448	-54	7.974
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-3.460	662	-376	5	-3.169
Stand 30. September 2011	12.725	45.432	-57.517	4.142	72	-49	4.805
Stand 1. Januar 2012	27.470	44.196	-56.957	3.695	63	-77	18.390
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-1.917	104	-63	-2	-1.878
Kapitalerhöhung 2011	-	-131	-	-	-	-	-131
Stand 30. September 2012	27.470	44.065	-58.874	3.799	-	-79	16.381

Die Erläuterungen auf den Seiten 19 bis 28 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2012 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 30. September 2012 übernommen wurden. Grundsätzlich wendet Lloyd Fonds sämtliche Standards und Interpretationen vorzeitig an. Abweichend davon wurden jedoch folgende in den ersten neun Monaten 2012 von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren übernommene Standards nicht vorzeitig angewendet:

- Änderungen an IAS 1 “Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses” (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen)
- Änderungen an IAS 19 “Leistungen an Arbeitnehmer” (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)

Des Weiteren wurden bis zum Ende des dritten Quartals 2012 folgende überarbeitete Standards vom IASB veröffentlicht, die aufgrund der noch nicht erfolgten Annahme durch die EU-Kommission nicht vorzeitig angewendet werden:

- Änderungen an IFRS 1 “First-time Adoption of International Financial Reporting Standards”
- Änderungen an IFRS 10 “Consolidated Financial Statements”
- Änderungen an IFRS 11 “Joint Arrangements”
- Änderungen an IFRS 12 “Disclosure of Interest in Other Entities”
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvements Project 2009–2011”

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2011 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 “Zwischenberichterstattung”) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den ersten neun Monaten 2012 wurde die Lloyd Fonds Consulting GmbH, Hamburg, ab dem Zeitpunkt der Gründung im Mai 2012 in den Konsolidierungskreis einbezogen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Finanzdienstleistungen wie Anlagenvermittlung und -beratung sowie Abschlussvermittlung im Sinne des Kreditwesengesetzes. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaft hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Im März 2012 ist die Lloyd Fonds Vermögensgarant GmbH & Co. KG, Hamburg, erloschen. Die Löschung der Gesellschaft hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 22 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden vier Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. In den vergangenen beiden Geschäftsjahren wurden aufgrund der Ertragssituation des Unternehmens keine Dividenden ausgeschüttet. Bis zum endgültigen Vollzug der Enthaftung (10. Januar 2012) war es Lloyd Fonds darüber hinaus nicht gestattet, Dividenden zu zahlen.

Nachdem das Eigenkapital des Konzerns in den vergangenen Jahren krisenbedingt in erheblichem Umfang belastet war, wurde zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung zum Ende des Geschäftsjahres 2011 eine Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 14.744.560 neuen Aktien durchgeführt.

Zum 30. September 2012 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 16.381 T€ nach 18.390 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 41,8 % (31. Dezember 2011: 36,0 %).

4 ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN SOWIE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Nachfolgend werden die Änderungen von Schätzungen und Annahmen zusammenfassend erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben können.

Zum Bilanzstichtag lag der Lloyd Fonds AG ein konkretes Kaufangebot für die vier in der TVO Income Portfolio L.P. enthaltenen Objekte vor. Aus diesem Grund wurde erneut ein Wertminderungstest durchgeführt. Auf Basis dieser Marktwerte konnte eine Wertaufholung bei der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. in Höhe von 1.930 T€ vorgenommen werden. Unter Berücksichtigung der laufenden Bewertung nach der Equity-Methode und Währungsanpassungen beläuft sich der Restbuchwert zum Bilanzstichtag auf 6.452 T€. Aufgrund neuer Ereignisse nach dem Stichtag ist der zur Wertermittlung zugrunde gelegte Kaufpreis nicht mehr in voller Höhe realisierbar. Aufgrund erwarteter Darlehensverzichte der kreditgebenden Bank wäre der Ergebniseffekt nur gering.

Das Darlehen an die KALP GmbH in Höhe von 1.830 T€ wurde im Geschäftsjahr in den Bereich der langfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen umgliedert. Ausweis zum 31. Dezember 2011 (1.663 T€) erfolgt in den kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach der Kapitalerhöhung zum Ende des Geschäftsjahres 2011 und dem Abschluss der Enthftung des Lloyd Fonds-Konzerns im ersten Quartal 2012 wurden zeitgleich die Geschäftsfelder des Konzerns neu definiert. Die Segmentberichterstattung sowie der Vorjahresausweis wurden an die neue Organisationsstruktur angepasst.

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Schifffahrt

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremdkapital
- Vereinnahmung von Beteiligungserträgen
- Sicherung der Effizienz von Geschäftsführung und Controlling der Fondsgesellschaften
- Einbindung in das laufende Berichtswesen der Fonds
- Vorbereitung der Beiratssitzungen der Gesellschaften
- Unterstützung der Treuhänderin und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
- Überwachung der bestehenden Fondsgesellschaften hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung zur frühzeitigen Identifikation von Risiken und der Einleitung von eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen
- Einbindung in den Prozess der Verkäufe von Assets einschließlich der Abwicklung der entsprechenden Fondsgesellschaften

Immobilien

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus dem Bereich Immobilien
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt"

Energie

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus dem Bereich Energie
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt"

Investments & alternative Assets

- Ankauf und Strukturierung von Assets und Fonds, die nicht zum Kerngeschäft von Lloyd Fonds zählen (z. B. Flugzeugfonds, Zweitmarkt-Lebensversicherungen, Private Equity-Fonds)
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt"
- Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Lloyd Fonds-Konzerns

Vertrieb & Marketing

- Vertrieb der Beteiligungsprodukte des Konzerns
- Durchführung von Vertriebsmaßnahmen wie Werbung und Marketing

Treuhand

- Treuhänderische Abwicklung von Neuemissionen
 - Führung und Verwaltung der Treuhandkonten der Anleger
 - Erbringung von Informations- und Serviceleistungen gegenüber den Treugebern
-

In dem Bereich "Alle sonstigen Segmente" sind im Wesentlichen die Verwaltungs- und Stabsstellen des Lloyd Fonds-Konzerns zusammengefasst. Da diese Bereiche keine Erträge im Sinne des IFRS 8 generieren, sind sie per Definition nicht als Geschäftssegment zu klassifizieren und fallen somit in diese Kategorie.

Die Segmentergebnisse für die ersten neun Monate und das dritte Quartal 2012 stellen sich wie folgt dar:

9M-2012	Schifffahrt	Immobilien	Energie	Investments & alternative Assets	Treuhand	Vertrieb & Marketing	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€								
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.949	484	104	190	5.882	1.438	-	10.047
Sonstige betriebliche Erträge	89	24	8	13	189	74	489	886
Materialeinsatz I	-741	-	-	-	-647	-1.763	-	-3.151
Materialeinsatz II	-10	-6	-2	-10	-24	-131	-164	-347
Personalaufwand	-561	-290	-192	-334	-721	-839	-2.206	-5.143
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-997	-251	-37	-177	-1.235	-308	-1.993	-4.998
Erträge aus Beteiligungen	42	1.929	-	1.413	-	-	92	3.476
Abschreibungen	-284	-12	-	-6	-139	-	-217	-658
EBIT	-513	1.878	-119	1.089	3.305	-1.529	-3.999	112
Finanzergebnis	-30	-481	-	-18	49	3	96	-381
Ergebnis vor Steuern	-543	1.397	-119	1.071	3.354	-1.526	-3.903	-269

Q3-2012	Schifffahrt	Immobilien	Energie	Investments & alternative Assets	Treuhand	Vertrieb & Marketing	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€								
Umsatzerlöse mit externen Kunden	587	123	4	38	1.924	227	-	2.903
Sonstige betriebliche Erträge	50	3	-	5	60	16	342	476
Materialeinsatz I	-255	-	-	-	-240	-298	-	-793
Materialeinsatz II	-1	-1	-1	-1	-12	-25	-63	-104
Personalaufwand	-213	-90	10	-94	-148	-280	-429	-1.244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-584	-138	-1	-64	-476	-129	-670	-2.062
Erträge aus Beteiligungen	34	403	-	-51	-	-	113	499
Abschreibungen	-57	-4	-	-6	-47	-	-55	-169
EBIT	-439	296	12	-173	1.061	-489	-762	-494
Finanzergebnis	-30	296	-	-4	29	-	-418	-127
Ergebnis vor Steuern	-469	592	12	-177	1.090	-489	-1.180	-621

9M-2011	Schifffahrt	Immobilien	Energie	Investments & alternative Assets	Treuhand	Vertrieb & Marketing	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€								
Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.107	443	238	205	5.630	1.889	4	10.516
Sonstige betriebliche Erträge	114	95	7	45	67	150	-99	379
Materialeinsatz I	-679	-2	-	-	-534	-2.019	-	-3.234
Materialeinsatz II	-14	-19	-16	-15	-136	-464	-127	-791
Personalaufwand	-979	-670	-332	-222	-844	-1.199	-2.424	-6.670
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-569	-535	-23	-421	-493	-504	-3.103	-5.648
Erträge aus Beteiligungen	290	-85	-	-487	6	-	847	571
Abschreibungen	-54	-25	-	-68	-183	-	-418	-748
EBIT	216	-798	-126	-963	3.513	-2.147	-5.320	-5.625
Finanzergebnis	-	-39	-	5	12	-42	643	579
Ergebnis vor Steuern	216	-837	-126	-958	3.525	-2.189	-4.677	-5.046

Q3-2011	Schifffahrt	Immobilien	Energie	Investments & alternative Assets	Treuhand	Vertrieb & Marketing	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€								
Umsatzerlöse mit externen Kunden	719	146	232	164	1.957	1.305	6	4.529
Sonstige betriebliche Erträge	77	78	2	44	37	61	-160	139
Materialeinsatz I	-232	-	-	-	-178	-1.206	-	-1.616
Materialeinsatz II	-5	-1	-4	-6	-60	-125	-43	-244
Personalaufwand	-236	-195	-111	-74	-263	-323	-590	-1.792
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-182	-110	-7	-161	-145	-150	-1.138	-1.893
Erträge aus Beteiligungen	137	483	-	-329	-	-	340	631
Abschreibungen	-30	-25	-	69	-50	-	-195	-231
EBIT	248	376	112	-293	1.298	-438	-1.780	-477
Finanzergebnis	36	-838	-	14	19	14	619	-136
Ergebnis vor Steuern	284	-462	112	-279	1.317	-424	-1.161	-613

Der Materialeinsatz wird im Einklang mit der internen Berichtsstruktur in Materialeinsatz I und II aufgegliedert. Der Materialeinsatz I entspricht im Wesentlichen dem Materialaufwand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (vgl. Ziffer 2). Der Materialeinsatz II findet sich im sonstigen betrieblichen Ergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wieder.

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE

Zusammensetzung:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
Platzierung von Beteiligungskapital	1.443	1.889	230	1.305
Projektierung	211	518	20	394
Finanzierungsvermittlung	334	234	70	106
Treuhandtätigkeit	5.882	5.630	1.924	1.957
Managementvergütungen	2.177	2.226	659	767
Sonstige	-	19	-	-
	10.047	10.516	2.903	4.529

Die Umsatzerlöse haben sich im Neun-Monats-Vergleich von 10.516 T€ um 469 T€ auf 10.047 T€ vermindert. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das niedrigere Platzierungsniveau der ersten neun Monate 2012.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.2 MATERIALAUFWAND

Zusammensetzung:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
Provisionen	1.751	1.861	297	1.148
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	1.400	1.373	496	468
	3.151	3.234	793	1.616

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

6.3 PERSONALAUFWAND

Zusammensetzung:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
Löhne und Gehälter	4.638	5.942	1.088	1.571
Soziale Abgaben	498	719	155	219
Aufwendungen für Altersversorgung	7	9	1	2
	5.143	6.670	1.244	1.792

Der Rückgang des Personalaufwands von 6.670 T€ auf 5.143 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 110 in den ersten neun Monaten 2011 auf 72 im Berichtszeitraum. Gegenläufig wirkten sich erhöhte Aufwendungen für Abfindungen und variable Vergütungen in Höhe von 76 T€ aus.

6.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Zusammensetzung:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
Abschreibungen				
Sachanlagen	152	193	51	59
Immaterielle Vermögenswerte	162	289	54	85
	314	482	105	144
Wertminderungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	344	266	64	87
	658	748	169	231

6.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Zusammensetzung:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
Sonstige betriebliche Erträge				
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	319	41	231	14
Mieten	245	27	82	9
Sachbezüge	106	115	35	37
Erträge aus Weiterbelastungen	90	171	58	77
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	36	-	-	-
Übrige Erlöse	90	25	70	2
	886	379	476	139
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-1.570	-870	-859	-313
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-1.033	-1.865	-421	-634
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-818	-958	-277	-367
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-493	-927	-184	-316
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-467	-635	-136	-191
Kfz- und Reiseaufwendungen	-307	-484	-91	-132
Sonstige Personalaufwendungen	-132	-85	-70	-19
Versicherungen und Beiträge	-109	-121	-31	-32
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-108	-74	-42	-8
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-44	-140	-7	-59
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-24	-38	-	-
Übrige Aufwendungen	-240	-242	-48	-66
	-5.345	-6.439	-2.166	-2.137
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4.459	-6.060	-1.690	-1.998

Die Veränderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -6.060 T€ auf -4.459 T€ ist im Wesentlichen auf Kosteneinsparungen zurückzuführen. Insbesondere die Rechts- und Beratungsaufwendungen sind im Neun-Monats-Vergleich um 832 T€ bzw. 44,6% zurückgegangen. Gegenläufig wirkten sich u. a. erhöhte Aufwendungen für Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle aus.

6.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
TVO Income Portfolio L. P., El Paso, USA	1.929	-141	403	483
Feedback AG, Hamburg	1.209	-312	22	-88
KALP GmbH, Böel	-135	-521	-71	-238
Übrige	473	1.545	145	474
	3.476	571	499	631

Das Ergebnis der TVO Income Portfolio L. P. resultiert insbesondere aus Wertaufholungen in Höhe von 1.930 T€.

Das Ergebnis der Feedback AG (1.209 T€) ist insbesondere auf Erträge im Rahmen der Veräußerung der Anteile zurückzuführen.

6.7 FINANZERGEBNIS

Zusammensetzung:

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
in T€				
Beteiligungsergebnis	23	207	-	56
Fremdwährungsergebnis	17	507	173	-266
Zinsergebnis	-421	-135	-300	74
	-381	579	-127	-136

Im Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen Ausschüttungen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen enthalten. Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von -1.648 T€ resultiert im Wesentlichen aus einem mit dem Finanzamt beendeten Verfahren. Hier verweisen wir insbesondere auf die Kommentierung zu dem steuerlichen Risiko "Zypem" im Risikobericht des Lageberichts. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) in nur unwesentlicher Höhe angefallen. Das positive Steuerergebnis des Vergleichszeitraums in Höhe von 1.586 T€ ergab sich u. a. aus Erträgen infolge der Ausbuchung von Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 837 T€ aus Steueranlagen für Vorjahre.

6.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie war weder in den ersten neun Monaten 2012 noch im Vergleichszeitraum des Vorjahres gegeben.

	9M-2012	9M-2011	Q3-2012	Q3-2011
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (T€)	-1.917	-3.460	-2.155	1.081
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	27.470	12.725	27.470	12.725
Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	-0,07	-0,27	-0,08	0,08

In den ersten neun Monaten 2011 ergab sich auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (27.469.927) ein Verlust von 0,13 € pro Aktie.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

7.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 132 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die Lloyd Fonds gemeinsam mit seinen Reedereipartnern hält. Des Weiteren enthält der Posten die Beteiligungen des Konzerns an der TVO Income Portfolio L. P., El Paso/USA (6.452 T€), und an der KALP GmbH, Böel (1.353 T€).

Die daraus resultierenden Anpassungen im sonstigen Ergebnis wurden entsprechend vorgenommen.

Es ist beabsichtigt, die wesentlichen Assets der TVO Income Portfolio L. P. im vierten Quartal 2012 zu veräußern. In diesem Zuge wurde zum Stichtag eine Wertaufholung in Höhe von 1.930 T€ vorgenommen (vgl. Ziffer 4).

Gegenläufig wirkte sich u. a. die Veräußerung der gesamten Anteile an der Feedback AG, Hamburg aus.

7.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Quartalsstichtag auf insgesamt 182 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anteile, die Lloyd Fonds als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um verbundene Unternehmen, beispielsweise Vorrats- und Projektgesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Die daraus resultierenden Anpassungen im sonstigen Ergebnis wurden entsprechend vorgenommen.

7.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zusammensetzung:

	30.09.2012	31.12.2011
in T€		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	3.013	3.563
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	1.692	997
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.756	1.528
	10.461	6.088

Der Anstieg der Forderungen aus der Treuhandverwaltung betrifft Erlöse des Berichtszeitraums, die erst im folgenden Quartal gezahlt werden.

Der Anstieg der übrigen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehen gegenüber Fondsgesellschaften in Höhe von 5.141 T€.

7.4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 8.3.

7.5 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Im Berichtszeitraum fielen Transaktionskosten in Höhe von 131 T€ im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung im vergangenen Geschäftsjahr an, die gem. IAS 32.35 ff. zu einer Minderung der Kapitalrücklage führten.

7.6 ANDEREN KOMMANDITISTEN ZUZURECHNENDER NETTOVERMÖGENSWERT

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des Premium Portfolios Austria in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und hieraus resultierende Aufwendungen oder Erträge im Finanzergebnis ausgewiesen.

7.7 FINANZSCHULDEN

Bei den langfristigen Finanzschulden handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungs-Leasing eines Serversystems.

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten ein Darlehen über nominal 9.000 TUS\$ (keine Änderung im Vergleich zum 31. Dezember 2011) bzw. 6.959 T€ (31. Dezember 2011: 6.956 T€) aus der Finanzierung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. Darüber hinaus umfassen die kurzfristigen Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des Premium Portfolios Austria in Höhe von 3.012 T€ (31. Dezember 2011: 5.622 T€).

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten resultiert aus Tilgungsleistungen, die durch den Verkauf der als Sicherheit an die kreditgebende Bank verpfändeten Feedback-Aktien erzielt wurde.

Die zum 31. Dezember 2011 unter den Finanzschulden ausgewiesenen Kontokorrentkredite in Höhe von 967 T€ wurden zum Bilanzstichtag vollständig zurückgeführt.

7.8 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen (372 T€). Des Weiteren enthalten sie Drohverlustrückstellungen für die Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 212 T€, von denen 98 T€ als langfristige Rückstellungen ausgewiesen werden. Der Restbetrag enthält im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr.

7.9 LAUFENDE ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die laufenden Ertragssteuern betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus einem mit dem Finanzamt beendeten Verfahren. Hier verweisen wir insbesondere auf die Kommentierung zu dem steuerlichen Risiko "Zypern" im Risikobericht des Lageberichts.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

8.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

	Ziffer	9M-2012	9M-2011
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		112	-5.625
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	-3.476	-571
Ergebnis aus Fremdwährungs-umrechnung	6.7	17	507
		-3.347	-5.689

8.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Zusammensetzung:

	Ziffer	9M-2012	9M-2011
in T€			
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.5	1.570	870
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne		-49	-680
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.5	-36	-
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.5	-319	-41
		1.166	149

8.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

	30.09.2012	30.09.2011
in T€		
Bankguthaben	2.864	4.808
Kassenbestände	3	2
Kontokorrentkredite	-	-957
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-7	-287
	2.860	3.566

9 SONSTIGE ANGABEN

9.1 EVENTUALSCHULDEN

Die zum 30. September 2012 ausgewiesenen Eventualschulden betreffen im Wesentlichen erhöhte Hafteinlagen, eine Bankbürgschaft für den Fonds Holland Utrecht sowie die Abgabe einer Patronatserklärung für den Fonds Bremen Domshof. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Die Eventualschulden belaufen sich zum 30. September 2012 auf insgesamt 9.448 T€ (31. Dezember 2011: 86.128 T€). Zum 31. Dezember 2011 wurden dabei noch Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von 37.498 T€ berücksichtigt.

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.663.002 T€ (31. Dezember 2011: 1.648.096 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 5.012 T€ (31. Dezember 2011: 6.528 T€) geführt.

Die Lloyd Treuhand ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Aufgrund von Ausschüttungen diverser Bestandsfonds, die nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse zur Ausschüttung gebracht haben, besteht für die Lloyd Treuhand grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Der Betrag, der durch die Ausschüttungen die eingetragene Hafteinlage unterschreitet, ist seitens der Treuhand ggf. zurückzuzahlen. Die Treuhand hat wiederum gemäß Treuhandvertrag einen Regressanspruch gegen die jeweiligen Anleger. Nach Einschätzung des Vorstands wird der mögliche Abfluss von Ressourcen aufgrund der bestehenden Regressansprüche als unwahrscheinlich angesehen.

9.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

	30.09.2012	31.12.2011
in T€		
Büroräume	6.880	7.600
Kraftfahrzeuge	245	298
Sonstiges	43	59
	7.168	7.957

9.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zum 30. September 2012 beträgt das an die KALP GmbH, Böel, gewährte langfristige Darlehen 1.830 T€. Darüber hinaus waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

9.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG hat am 17. Oktober mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Wechsel vom Prime Standard des regulierten Marktes in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen und unverzüglich den Segmentwechsel bei der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Aufnahme der Aktien in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse im April 2013 erfolgen wird. Der Wechsel des Börsensegmentes dient der Reduzierung der Kosten und des organisatorischen Zusatzaufwandes, der mit einer Notierung der Aktien im regulierten Markt verbunden ist. Zugleich bleibt im Entry Standard ein hohes Maß an Transparenz und die Handelbarkeit für die Aktionäre gewährleistet.

Der Buchwert der TVO Beteiligung ist zum 30. September 2012 zu hoch ausgewiesen, da der zur Wertermittlung zugrunde

gelegte Wert nach dem heutigen Stand nicht mehr in voller Höhe realisierbar ist. Auf das Ergebnis des Konzerns hat dies nur geringe Auswirkungen, da eine Kaufpreisreduktion nach derzeitigem Kenntnisstand durch einen erhöhten Darlehensverzicht seitens der kreditgebenden Bank gedeckt wäre.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 28. November 2012

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert **Dr. Joachim Seeler**

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichtserstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.”

Hamburg, 28. November 2012

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert **Dr. Joachim Seeler**

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, verkürzter Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der

EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 28. November 2012

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
Wirtschaftsprüfer

gez. Britta Martens
Wirtschaftsprüferin

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10
20354 Hamburg

KONTAKT

Marcel Wiskow
Investor Relations

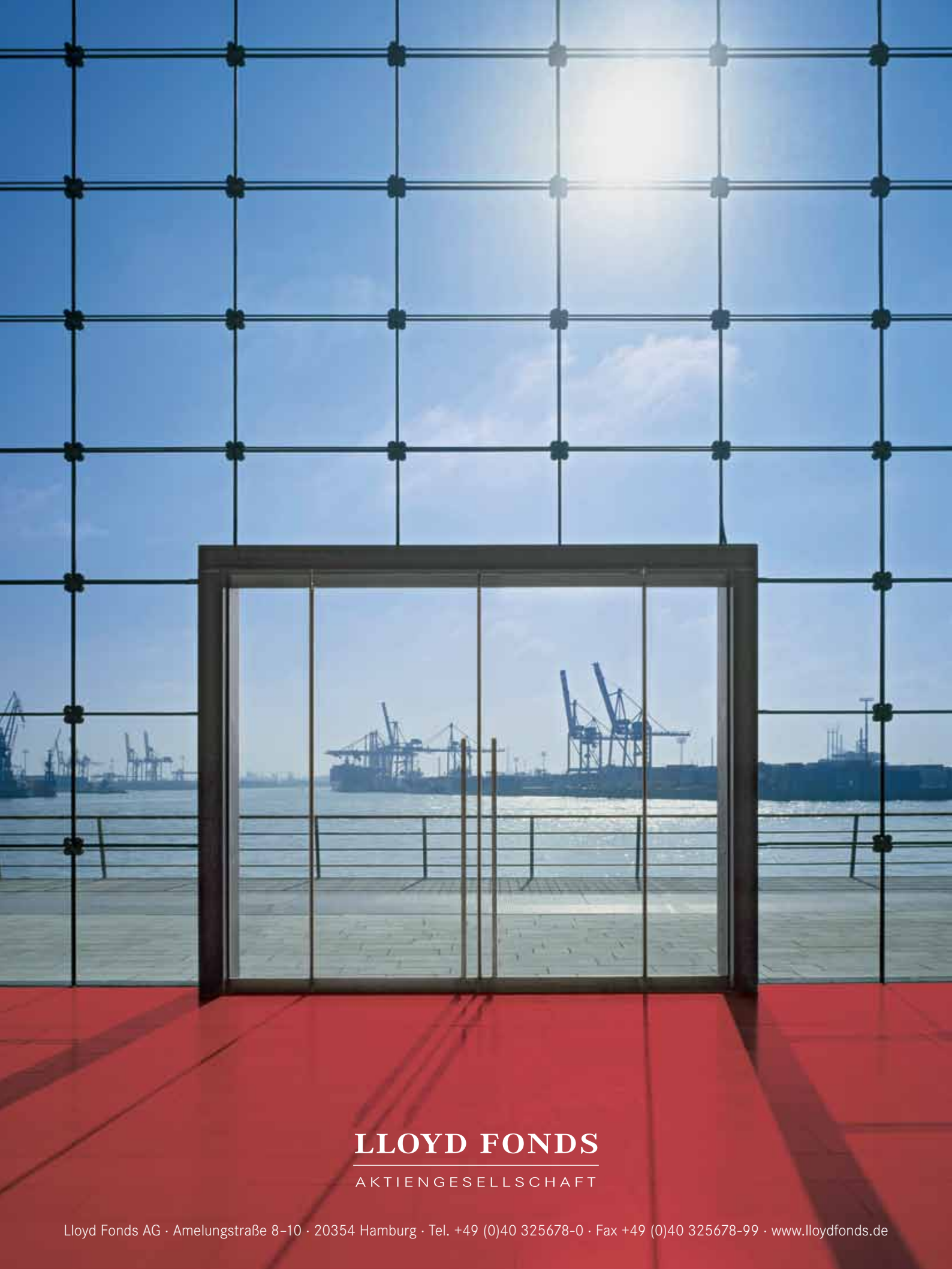
Telefon: +49 (0)40/32 56 78-174

Fax: +49 (0)40/32 56 78-917

E-Mail: ir@lloydfonds.de

BILDNACHWEIS

Lloyd Fonds AG



LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT